


 öffentlich nicht öffentlich

Beschlussvorlage

Betrifft:

Errichtung der Mobilitätsstation Apostelplatz im Kontext der Richtlinie zur Förderung der Vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-NSM)

Fachbereich:

66 - Amt für Verkehrsmanagement

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordneter Jochen Kral

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Bezirksvertretung 7	04.11.2025	Entscheidung

Beschlussdarstellung: :

Die Bezirksvertretung 7 beschließt die Errichtung der Mobilitätsstation Apostelplatz.

Sachdarstellung:

Hintergrund und Anlass:

Entsprechend der Strategie für die Entwicklung von Mobilitätsstationen, die am 25.08.2021 vom Ordnungs- und Verkehrsausschuss beschlossen wurde, soll in Düsseldorf in den nächsten zehn Jahren ein enges Netz an Mobilitätsstationen entstehen. Ziel ist es, bis 2030 100 Mobilitätsstationen zu errichten. Die Stationen zielen auf eine möglichst nahtlose Verknüpfung von verschiedenen Mobilitätsangeboten ab, um so Multi- und Intermodalität als komfortable und nachhaltige Alternative zum eigenen, privaten Pkw zu etablieren.

Mit dem Standort sollen im urbanen Aktionsraum attraktive Alternativen zum MIV und „Zukunftsorte der Mobilität“ geschaffen werden. Hierfür werden u. a. öffentliche Pkw-Parkflächen umgenutzt. Mit einem breiten Angebot an geteilter Mobilität (u.a. (E-) Leihfahrräder, (E-) Car-Sharing, E-Scooter-Sharing, E-Lastenrad-Sharing) sollen die Mobilitätsstationen zum Umstieg auf den Umweltverbund motivieren und zukunftsorientierte Mobilitätslösungen in das Quartier bringen.

Die Benderstraße ist eine wichtige Versorgungsstraße des Stadtteils Gerresheim. Der für die Einrichtung der Mobilitätsstation vorgesehene Seitenraum befindet sich unmittelbar am neu gestalteten Apostelplatz, und somit an der Schnittstelle zwischen

einem belebten Quartier und dem zentralen Versorgungsbereich in der Benderstraße. Die Fläche ist im Besitz des Amtes für Verkehrsmanagement und ist derzeit durch Parkmöglichkeiten für Pkw geprägt.

Die geplante Mobilitätsstation verbessert das Mobilitätsangebot für Anwohnerinnen und Anwohner im direkten Umfeld und für Pendlerinnen und Pendler, welche aus Gerresheim in die Innenstadt reisen und sorgen somit für Alternativen zum privaten Pkw. In Ergänzung zur Mobilitätsstation sollen im Umkreis von 500 m Sharingstationen zum geordneten Abstellen von geteilten (Elektro-) Kleinstfahrzeugen und Rädern errichtet werden. Dies soll die Erreichbarkeit des Standorts und wichtiger Knotenpunkte in der Nähe nachhaltig verbessern und den Lückenschluss zu dem [geplanten] Sofortprogramm bilden.

Der ursprüngliche Standortvorschlag der Fahrradabstellanlage kollidiert mit wiederkehrenden Veranstaltungen auf dem Apostelplatz. Im Nachgang des am 27.05.2025 stattgefundenen Sitzungstermins hat ein Ortstermin mit Mitgliedern der Bezirksvertretung stattgefunden. Im Rahmen dessen wurden drei Varianten diskutiert. Zwei der Varianten sehen eine Positionierung der Anlage auf der Platzfläche des Apostelplatzes vor. Eine Verortung auf der Platzfläche ist nicht möglich, da der offene Charakter des Apostelplatzes und die freie Nutzungsfläche beibehalten werden sollen. Eine weitere Überlegung sah die Verortung der Anlage auf dem Gehweg neben den Taxistellplätzen vor. Diese Variante ist ebenfalls nicht umsetzbar, da die Fahrradstation einen Abstand von 0,7 m zur Bordsteinkante benötigt und aufgrund der Gesamtbreite der Anlage von 2,20 m und des erforderlichen Rangierabstands von mindestens 1,5 m zu Konflikten mit Fußgängern führen würde.

Daher wurde eine weitere Planungsvariante erarbeitet. Diese sieht eine Positionierung der Fahrradabstellanlage im nördlichen Seitenraum des Apostelplatzes vor. Hierfür wird ein Pkw-Stellplatz umgewidmet. In dieser Variante bleibt sowohl die offene Platzgestaltung als auch die Sichtbeziehung zu den übrigen Modulen der Mobilitätsstation erhalten.

Was sind Mobilitätsstationen?

Mobilitätsstationen, wie sie bereits an [21] 24 verschiedenen Standorten (Friedensplätzchen, Bachplätzchen, Kirchplatz etc.) realisiert wurden, sind Zukunftsorte der geteilten Mobilität. An einer Mobilitätsstation werden unterschiedliche Mobilitätsangebote wie Bike- und Carsharing gebündelt und hochwertige Fahrradabstellanlagen angeboten. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilitätskultur fördern Mobilitätsstationen inter- und multimodale Wegeketten und sorgen so für einen signifikanten Rückgang der Nutzung privater Pkw und zu einer Reduktion der verkehrsbedingten Emissionen. Bei der Planung von Mobilitätsstationen wird auf eine integrierte Planung gesetzt. Maßnahmen, die zur verbesserten Klimaanpassung beitragen oder für eine soziale, sichere oder saubere Stadt sorgen, werden bei der Planung bedacht (bspw. durch hochwertiges Sitzmobiliar, verbesserte Verkehrsführung, begrünte Dachflächen, vergrößerte Baumscheiben, etc.). Somit können Mobilitätsstationen, neben der Ermöglichung einer bedarfsgerechten Mobilität, effektiv dazu beitragen, die Stadt zu verschönern und die Aufenthalts- und Lebensqualität ganzheitlich zu steigern. Durch ein ansprechendes Design und die Verwendung von nachhaltigen Materialien integrieren sich die Mobilitätsangebote hervorragend in das städtebauliche Bild und sorgen so für eine hohe Nutzerakzeptanz und Standortattraktivität.

Carsharing in Düsseldorf:

Carsharing-Angebote tragen deutschlandweit zunehmend dazu bei, dass Menschen ihren eigenen Erst- bzw. Zweitwagen abschaffen und Neuanschaffungen von privaten Pkw vermeiden. Nach Angaben der Carsharing-Anbieter zeigt sich auch in Düsseldorf, dass immer mehr Menschen in ihrer Alltagsmobilität auf Carsharing setzen und auf private Pkw verzichten. Es gibt in Düsseldorf rund 2.000 Fahrzeuge mit starker Konzentration des Angebots auf die Bereiche der erweiterten Innenstadt. Das Abstellen der Fahrzeuge im öffentlichen Straßenraum gestaltet sich oftmals schwierig. Beim Abstellen der Carsharing-Fahrzeuge stehen die Nutzenden vor ähnlichen Herausforderungen bei der Parkplatzsuche wie die Nutzenden privater Fahrzeuge. Das Carsharing-Gesetz des Bundes bzw. des Landes NRW gibt Kommunen die Möglichkeit, dieser Entwicklung durch die Ausweisung von stationsbasierten oder reservierten Free-floating Carsharing-Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum entgegenzutreten. Durch die Bündelung des Carsharings mit anderen Mobilitätsangeboten wird an Mobilitätsstationen ein besonderer Mehrwert geschaffen. Das geordnete Abstellen der Fahrzeuge auf den dafür vorgesehenen Stellplätzen trägt maßgeblich zur Verbesserung des Stadtbildes und der Aufenthaltsqualität bei. Durch den Bau von Mobilitätsstationen werden stationsbasierte Carsharing-Fahrzeuge an verkehrlichen Knotenpunkten oder an zentralen Stellen innerhalb der Wohngebiete gebündelt, wodurch die umliegenden Straßen entlastet werden, und eine zuverlässige Verfügbarkeit der Carsharing-Fahrzeuge ermöglicht wird. Die Verwaltung sieht darin einen wichtigen Beitrag, Ordnung herzustellen und die Nutzung und Akzeptanz von Carsharing zu verbessern.

Durch Mobilitätsstationen konnten die zuverlässige Verfügbarkeit und Sichtbarkeit von Carsharing im Alltag der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer erhöht werden. Es sind steigende Nutzerzahlen und somit eine zunehmende Bedeutung des Carsharings zu verzeichnen. Im deutschlandweiten Städteranking ist Düsseldorf erstmals vertreten und belegt Platz 7. Die Anzahl der Carsharing Fahrzeuge pro 1.000 Einwohner stieg von 1,12 im Jahr 2022 auf 2,33 im Jahr 2024. Neben der Ausweitung des Free-floating Carsharings in Düsseldorf trägt dazu auch das wachsende Carsharing-Angebot in Form von stationsbasierten und reservierten Free-floating Stellplätzen an Mobilitätsstationen bei. Damit alle Stadtbezirke davon profitieren, soll ein zusammenhängendes, stadtweites Angebot entstehen. Dazu leisten die Mobilitätsstationen mit ihrem vielfältigen Carsharing-Angebot einen wichtigen Beitrag.

Interaktive Bedarfsabfrage:

Um die Angebote der Mobilitätsstation Apostelplatz an die lokalen Mobilitätsbedürfnisse anzupassen, wurde im Mai 2024 eine interaktive Bedarfsabfrage durchgeführt. In Form einer Informationsstele mit QR-Code wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger zur digitalen Beteiligung eingeladen. 133 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Wünsche für die Ausstattung der Mobilitätsstation eingereicht.

84 Bürgerinnen und Bürger wünschen sich mehr Aufenthaltsqualität und Ordnung beim Abstellen von E-Scootern, E-Mopeds und Leihfahrrädern. 37 Bürgerinnen und Bürger befürworten die Einrichtung einer Fahrradabstellanlage. Zudem würden 68 Bürgerinnen und Bürger ein Carsharing-Angebot nutzen.

Verortung und Gestaltung der Mobilitätsstation Apostelplatz:

Die Mobilitätsstation Apostelplatz wird [westlich] angrenzend zum namensgebenden Apostelplatz errichtet.

Wie im Lageplan dargestellt, werden an diesem Standort folgende Module realisiert:

- 2 x Carsharing-Stellplätze
- 1 x Sharingstation für Leihfahrräder und E-Scooter
- 1 x Reparaturstation
- 1 x Informationsstele
- 1 x Fahrradabstellanlage mit [12] **8** Stellplätzen

Auf dem Grundstück des Amtes für Verkehrsmanagement soll im Straßenseitenraum die Mobilitätsstation „Apostelplatz“ realisiert werden. Hierfür wird der Seitenraum ausgebaut und die neu gewonnenen Flächen für [einen breiteren barrierefreien Zugangsbereich zur Platzfläche und] die neuen Mobilitätsangebote der Mobilitätsstation genutzt. Eine niedrige Fahrradabstellanlage mit [12] **8** Stellplätzen und eine Reparaturstation ist vorgesehen. So können Anwohnerinnen und Anwohner ihr privates Fahrrad sicher und witterungsgeschützt abstellen und kleine Reparaturen an ihren Fahrrädern, Rollstühlen oder Kinderwagen bequem durchführen. Carsharing-Stellplätze in der Benderstraße schaffen zudem eine Alternative zum eigenen Pkw. Der Taxistand wird in Richtung Unterflurcontainer verschoben [, bleibt aber in seiner Länge erhalten.] **und entsprechend des Antrages BV7/105/2025 auf zwei Stellplätze verkleinert.** [Neben den Unterflur-Wertstoffcontainern in der Benderstraße wird zudem eine Sharingstation in einer bestehenden Längsparkbucht eingerichtet.] **Zudem wird eine Sharingstation in der Metzkauser Straße eingerichtet, auf der Fläche einer bestehenden Längsparkbucht.**

Für die Umsetzung der Maßnahme wird der öffentliche Raum neugestaltet und aufgeteilt. Das Parkangebot wird für Pkw in Summe um [4] **2** Stellplätze verkleinert. Durch die Mobilitätsstation entsteht dabei eine vielfältig nutzbare Fläche, die einen angenehmen Aufenthalt und einen Zugang zu multimodalen Mobilitätsangeboten und die Möglichkeiten für eine intermodale Wegekette für die Bürgerinnen und Bürger schafft.

Ergänzende Umsetzung von Sharingstationen

Eine Mobilitätsstation bildet einen zentralen Ankerpunkt für die Angebote geteilter Mobilität im Umfeld und führt daher zu einem erhöhten Bedarf an Abstellmöglichkeiten für E-Scooter- und (E-)Fahrrad-Sharing. Daher wird ein kleines Netzwerk von Sharing-Stationen im Umkreis von 500 m aufgebaut, um Beeinträchtigungen durch abgestellte Fahrzeuge zu vermeiden. Die Standortkriterien und Vorgehensweise entsprechen dabei den Vorgaben zur Netzentwicklung der "Strategie zum Umgang mit E-Scooter-Sharing in Düsseldorf" (OVA/118/2021)". Für das Umfeld der Mobilitätsstation Apostelplatz ist die Umsetzung von 6 Sharingstationen vorgesehen (s. Anlage 3). Für die 6 Sharingstation werden in Summe 2 Pkw-Stellplätze umgenutzt.

Zeitplan

Die Mobilitätsstation soll im [3. Bis] 4. Quartal 2025 realisiert werden.

Finanzplan

Die Kosten für Planung und Bau der Mobilitätsstation belaufen sich auf [156.541,00] **105.006,00** Euro netto. Für die Finanzierung des Projektes wurde ein Antrag über den Förderaufruf „Nachhaltige Städtische Mobilität für alle“ im Rahmen der europäischen Regionalförderung (EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027) vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) gestellt. Die Förderquote liegt bei 80 Prozent. Die verbleibenden 20 Prozent kommen aus dem Haushalt der Stadt Düsseldorf.

Anlagen:

- Anlage 1 - Ausführungsplanung Mobilitätsstation Apostelplatz
- Anlage 1b - Ausführungsplanung Mobilitätsstation Apostelplatz
- Anlage 2 - Übersicht Module_Mobilitätsstation Apostelplatz
- Anlage 3 - Gestaltung und Standortübersicht Sharingstationen